



Gewünschte Leitwerte auf ESD-Böden bei der Grund- und Unterhaltsreinigung erreicht

Wo andere aufgeben, zeigt das TOMCAT EDGE-System, was möglich ist

In der Produktion der Firma Insta kommt es auch darauf an, dass der Boden die richtige Leitfähigkeit hat. Schließlich wird hier Hightech gefertigt. Fehler beim Verlegen des Bodens und falsche Reinigungsansätze eines früheren Dienstleisters haben eine Leitfähigkeit weit außerhalb der Norm entstehen lassen. Verschiedene Dienstleister konnten den Boden nicht sanieren. Mit dem TOMCAT EDGE-System konnte man den Boden dann so grundreinigen, dass die die Leitfähigkeit wieder stimmte. Die vielseitigen Maschinen kommen bei der Grund- als auch der Unterhaltsreinigung zum Einsatz.

Schon von außen wird angesichts der modernen, lichtdurchfluteten Glasfassade der Produktionsanlage klar: hier wird Hightech hergestellt. Insta entwickelt und fertigt am Stammsitz in Lüdenscheid Gebäudesystemtechnik, LED-Innen und – Außenbeleuchtung, Steuerungselemente, Bussysteme und Komponenten. Gesellschafter von Insta sind die bekannten Firmen Gira und Jung. Zudem sitzt in Lüdenscheid die Insta-Tochter Elka, diese entwickelt und fertigt OEM-Elektronik und Lösungen für die Gebäudeautomation.

Gerade in der Produktion von elektrischen Bauteilen und Systemen ist es extrem wichtig, dass der Boden die richtige Leitfähigkeit besitzt, schließlich hängt davon auch der ESD-Schutz ab. „Es ging nach dem Einbau des Bodens ein paar Jahre

gut, dann gingen die Werte in den Keller“, berichtet Rainer Dörnbach, Leiter des Facility Managements. Durch Fehler beim Verlegen des Bodens konnten die gewünschten Leitwerte nicht gehalten werden. Zum Beispiel wurde dieser während der Rohbau-Phase in Etappen und zu unterschiedlichen Jahreszeiten verlegt. Ebenso kam es zu Fehlern bei Grund- und Unterhaltsreinigung. Aus dem Grund war es nicht mehr möglich die leitfähigen Beschichtungen zu entfernen. „Auch mit schwarzen Superpads war es in der Grundreinigung nicht mehr möglich, alles zu entfernen. Wir konnten die Oberfläche leicht abschleifen, die Leitfähigkeit verschlechterte sich sehr schnell wieder“, erinnert sich Tom Magdsick, Geschäftsführer des neuen Dienstleisters Gebäudeservice Sauer-

land.

Gemeinsam mit Diplom-Ingenieur Dörnbach stellte der Gebäudereiniger-Meister Versuche an, wie man die alten Beschichtungen entfernen könnte. Unter anderem wendeten sie sich auch an den Hersteller des vor 12 Jahren verlegten Bodens. „Der Erfolg war eher gering, die Leitfähigkeit war einfach nicht gegeben“, so das Fazit von Dörnbach. „Bei dem Boden musste man über bisherige Systeme hinweg, also völlig neu denken, damit man den Boden wieder so hinbekommt, wie es sein sollte“, erklärt Magdsick, während er Maschinen mit dem TOMCAT EDGE-System aus dem Transporter auslädt. „Wir haben wirklich alles probiert, sowohl Chemie wie auch Abrasivität. Egal, ob Einscheiben- oder Kombimaschinen, die herkömmlichen alkalischen Grundreinigungsmethoden haben leider nicht funktioniert. Der Boden konnte einfach nicht so bearbeitet werden, dass der Leitwert OK war.“

Wirkungsweise macht den Unterschied

2013 kam der Boden-Hersteller dann auf Insta zu und brachte das TOMCAT EDGE-System ins Spiel. Das noch relativ neue System stammt aus den USA und wird in Deutschland exklusiv von der REBI GmbH vertrieben. Herkömmliche Maschinen arbeiten abrasiv durch Rotation. Die Maschinen des TOMCAT EDGE-Systems, wie zum Beispiel die Ein-Pad-Scheuermaschine TOMCAT Stick-EDGE, arbeiten mit bis zu 3.450 oszillierenden Bewegungen pro Minute. „Das geniale an der Maschine“, stellt der Verkaufsberater Maximilian Knicker der REBI GmbH fest, „ist, dass Sie so viele Bereiche abdecken können. Nicht nur Linolium, PVC oder Elastomerbeläge, sondern auch Holz, Feinsteinzeug oder Natursteinböden. Das Allroundtalent gibt Dienstleistern die Möglichkeit, die Maschine flexibel in verschiedensten Bereichen einzusetzen“. Das EDGE-System arbeitet mit Anpressdrücken von 68 bis 160 Kilogramm und einer Arbeitsbreite von bis zu 810 Millimetern. Die rechteckige Form des Werkzeugs, ermöglicht randnahes und sauberes Arbeiten. Oder, wie Knicker anschaulich demonstriert, an einer Markierung entlangzufahren, so kann zum Beispiel ein definierter Bereich bearbeitet werden.

Knicker berichtet von Kunden, die zum Beispiel als neuer Dienstleister in Schulen Probleme des Vorgänger-Dienstleisters

mit dem EDGE-System lösen konnten. „Wenn nicht sauber gearbeitet wird, haben Sie insbesondere an den Rändern, da wo niemand langgeht, eine Aufschichtung von einigen Beschichtungsdurchgängen. Durch die Staub- und Schmutzeinschlüsse bei den Beschichtungsvorgängen kommt es zu Vergilbungen des Randes. Ich habe Kollegen gesehen, die dann mit dem Exzentrerschleifer händisch diese Schichten abgetragen haben. Das kostet sehr viel Zeit und ist mühsam. Optimal setzt man hier die TOMCAT Stick-EDGE mit dem Maroon Prep Pad ein um die Vergilbungen am Rand abzutragen. Optional kann man Schleifgitter hinzunehmen. Anschließend müssen Reststäube beseitigt werden, um neue Beschichtungen aufzutragen. Das spart pro Klassenzimmer schnell mal die Hälfte der Zeit“

Für Wolfgang Billigmann, Geschäftsführer der REBI GmbH aus Solingen, ist auch die Nachhaltigkeit des Systems ein wichtiger Aspekt. „Chemie ist ein enormer Kostenfaktor, mit dem EDGE-System sparen Sie zudem Wasser und Personalkosten. Des Weiteren ist es ökologisch sinnvoll, da Anwender, die dauerhaft Chemie ausgesetzt werden, stärker belastet werden.“

Auf der ISSA entdeckt

REBI, seit 1960 am Markt, startete aus dem Maschinenbau und der Regeneration von Bremsbacken. 1970 kam der Handelsbereich Pneumatik und Hydraulik hinzu. Über die Ausweitung auf Kompressoren stieß die Firma in das Feld der Reinigungstechnik vor. Erst kamen Industriesauger dazu, dann Hochdruckreiniger und zum Schluss auch Bodenreinigungsmaschinen. „Wir haben auf der ISSA Interclean in Amsterdam vor dreieinhalb Jahren TOMCAT Reinigungstechnik entdeckt und auch den Firmenchef kennengelernt. Eigentlich plante dieser, verschiedene Firmen mit dem Import und Vertrieb zu betrauen, wir haben den Vorschlag gemacht, als Generalimporteur ein eigenes Händlernetz aufzubauen,“ berichtet Geschäftsführer Billigmann. „Inzwischen haben wir ein fast flächendeckendes Händlernetz, so dass die Versorgung mit Ersatzteilen, Zubehör und die Wartung vor Ort gewährleistet sind.“

„Die TOMCAT Stick-EDGE“, so Verkaufberater Knicker, „ist in der dritten Generation auf dem Markt, auch wenn es inzwischen Nachahmer gibt, die Qualität und Leistungsfähigkeit



Die die eckige Form der Pads ist es kein Problem randnah und sauber zu arbeiten. Man kann ebenso Markierungen entlangfahren.



Tom Magdsick mit der Stick-EDGE



Wolfgang Billigmann zeigt Pads für das System



Verkaufsberater Maximilian Knicker

des Originals konnten diese nie erreichen. Auch dank der Weiterentwicklungsschritte zwischen den Generationen.“ Er räumt aber auch ein, dass die Maschinen, egal ob als Ein-Pad-Scheuermaschine Stick-EDGE, handgeführte Scheuersaugmaschine MicroMag, MiniMag und Magnum oder als Aufsitz-Scheuersaugmaschine RS Micro Rider und GTX, einen höheren Anschaffungspreis haben als herkömmliche Maschinen. „Man sollte das Einsparpotential kennen. Man spart Wasser, Chemie und Personalkosten, sollte aber dennoch schauen, ab wann es sich lohnt“.

„Dafür bekommen Sie aber auch eine sehr gut verarbeitete Maschine, mit der Sie auch die Grundreinigung großer Flächen durchführen können. Das geht mit herkömmlichen Kombi-automaten nicht,“ stellt Dienstleister Magdsick fest. „Und wenn man einen Kunden hat, kommen andere mit der Zeit dazu.“

Neben Gebäudedienstleistern, setzen große Industriekunden, Hotels oder Autohäuser auf das EDGE-System. Knicker berichtet von einem Test in einem Autohaus, bei dem der Kunde hinterher völlig erstaunt war, dass die Fugen nach der Reinigung mit der Stick-Edge eine andere Farbe hatten, als jahrzehntelang gedacht. „Gerade im Premium-Sektor, wo die Autos jeden Tag auf Hochglanz poliert werden, muss der Boden ebenso perfekt sein.“ Und deshalb habe der Kunde verlangt, dass ausschließlich eine handgeführte Scheuersaugmaschine mit dem EDGE-System zum Einsatz kommt.

Das Ergebnis zählt

Obwohl das System sehr flexibel erweiterbar ist, zum Beispiel durch zusätzliche Gewichte, Wassertank, Absaugung oder Haltegriffe, so ist es wichtig, gezielt zu prüfen, welche Reinigungsaufgaben anstehen. „Es ist ja nicht die Maschine, sondern das Ergebnis, das zählt“, stellt Wolfgang Billigmann fest. „Das System ist optimal für glatte Böden. Kunden, die starke Verschmutzungen durch Späne haben, etwa in der Metallindustrie, fahren besser mit TOMCAT Scheuersaugmaschinen die Walzen- oder Bürstenwerkzeuge haben.“

„Für uns ist die Leitfähigkeit des Bodens entscheidend“, so Dörnbach, „dafür mussten wir bei der Grundreinigung die abgenutzte Beschichtung und den durch Abnutzung entstandenen Staubeintrag entfernen. Das ging nicht mit herkömmlichen Methoden. Das hat nur TOMCAT geschafft.“ Nach der Grundreinigung, die in Etappen verläuft um die Produktion nicht zu behindern, wird der Boden neutralisiert und mit einer leitfähigen Beschichtung versehen. Die Grundreinigung ist in einigen Bereichen noch nicht abgeschlossen, diese soll in den Werksferien erfolgen, damit die Produktion nicht unterbrochen wird. Auch wenn die Maschinen den Boden schnell reinigen, so muss dieser doch vorher frei geräumt werden.

Mitarbeiter, die die Unterhaltsreinigung durchführen, sind auf die Maschinen und lokale Besonderheiten geschult. Durch regelmäßige Messungen ist der Leitwert des Bodens bekannt. Weicht dieser von der Norm ab, können Mitarbeiter durch Variation des Anpressdrucks oder des Polisher-Auftrags sofort reagieren. „Wir können im Rahmen der Unterhaltsreinigung sofort eingreifen, zum Beispiel durch erneuten Auftrag des Polishings oder einer Grundreinigung“, berichtet der Leiter des Facility Managements, Rainer Dörnbach.

„Nachdem der Boden einmal richtig saniert wurde, kann man das Ergebnis und die Leitfähigkeit auf dem Niveau halten, wie sie sein muss, damit wir ESD-konform produzieren können“, freut sich der Diplom-Ingenieur. Schulungen im Umgang mit den Maschinen, der Wartung und Reparatur, der Auswahl der passenden Reinigungswerkzeuge zum jeweiligen Einsatzzweck werden von der REBI GmbH ebenfalls angeboten. „Es reicht nicht, nur zu verkaufen, man muss sicherstellen, dass der Kunde zufrieden ist.“ ist Geschäftsführer Billigmann überzeugt.

Text: Volker Beck

Rebi GmbH, Solingen
Tel.: 0 212/22 66 89 48